



**Stadt Backnang
Sitzungsvorlage**

N r . 171/16/GR

Federführendes Amt	Stadtplanungsamt		
Behandlung	Gremium	Termin	Status
zur Beschlussfassung	Gemeinsame Sitzung des Ausschusses für Technik und Umwelt und des Verwaltungs- und Finanzausschusses	22.09.2016	öffentlich
zur Beschlussfassung	Gemeinderat	27.10.2016	öffentlich

Bau eines Wohnmobilhafens Backnang im Rahmen des Projekts Wohnmobilfreundliche Region Stuttgart

Beschlussvorschlag:

1. Der Ausschuss für Technik und Umwelt beschließt den Bau eines Wohnmobilstellplatzes mit 7 Stellplätzen gemäß beiliegendem Entwurf.
2. Einer außerplanmäßigen Verpflichtungsermächtigung bei der HHSt. 6300-9510.084 über 215.000 EUR wird zugestimmt.
Da der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen nicht überschritten werden darf, wird die Verpflichtungsermächtigung bei der HHSt. 1310-9410.001 (Feuerwehrgerätehaus südliche Stadtteile) in Höhe von 215.000 EUR umgeschichtet.

Haushaltsrechtliche Deckung	HHSt.:				
Haushaltsansatz:		EUR		EUR	
Haushaltsrest:		EUR		EUR	
Verpflichtungsermächtigung für Ausgaben im folgenden Jahr:		EUR		EUR	
Für Vergaben zur Verfügung:		EUR		EUR	
Aufträge erteilt (einschl.vorst.Vergabe):		EUR		EUR	
Noch freie Mittel/über bzw. außerplanmäßige Ausgaben:		EUR		EUR	
Amtsleiter:	Sichtvermerke:				
08.09.2016 Datum/Unterschrift	I	II	10	20	66
	Kurzzeichen Datum				

Sitzungsvorlage Nr.:

171/16/GR

Seite:

2

Begründung:**1. Ausgangslage**

Die Projektidee der „Wohnmobilfreundlichen Region Stuttgart“ ist aus dem Masterplan Landschaftspark Murr-Bottwartal hervorgegangen. Projektinhalt ist die Einrichtung, Vernetzung und Vermarktung von Wohnmobilstellplätzen mit definierten Qualitätsstandards. Das Murr-Bottwartal dient als Pilotprojekt und Pilotteilraum, eine Ausdehnung auf die gesamte Region ist unter Federführung des Verbands Region Stuttgart in Umsetzung.

Der Räume Murr- und Bottwartal haben ein sehr hohes landschaftliches und touristisches Potential. Die Tourismusinfrastruktur, gerade auch im Murratal, hat durchaus noch Verbesserungspotenzial. Der Reisemobiltourismus ist ein seit Jahren stetig wachsender Markt. Diese Entwicklung wird auch in den kommenden Jahren ungebrochen sein. Ein großer Teil der aktiven Reisemobiltouristen sind Menschen in der zweiten Lebenshälfte mit überdurchschnittlichem Einkommen. Aufgrund der Erfahrungen an vergleichbaren Standorten geben Reisemobiltouristen pro Person und Tag zwischen 45 und 50 Euro am Aufenthaltsort aus. Dadurch sind dauerhaft wirtschaftliche Effekte in Einzelhandel, Gastronomie und Kultur vor Ort zu erwarten.

Die Idee des Wohnmobilprojekts beinhaltet die Erschließung eines Netzwerks von insgesamt rund 70 Wohnmobilstellplätzen an etwa 15 Standorten in den Gemeinden Allmersbach im Tal, Aspach, Backnang, Großbottwar, Oberstenfeld, Rudersberg, Weissach im Tal und Welzheim. Zum großen Teil handelt es sich dabei um die grundlegende Aufwertung bestehender Stellplätze.

Für ein optimales und vielfältiges Angebot werden die Stellplätze in verschiedene Kategorien und Komfortstufen eingeteilt:

Kategorie 1 („Komfort“): Reisemobilhäfen mit jeweils 10 - 20 Stellplatzparzellen und Serviceangebot, also Ver- und Entsorgung, eventuell Gasflaschentauch, Brötchenservice etc. (Allmersbach im Tal ab Oktober 2016, Backnang in einer möglichen Endausbaustufe)

Kategorie 2 („Genuss“): Stellplätze innerorts sowie an Gast-, Bauern- und Winzerhöfen mit fünf bis zehn Stellplätzen und geringerem Serviceangebot (acht bis zehn Standorte)

Kategorie 3 („Natur“): einfache Stellplätze auf vorhandenen Parkplätzen in landschaftlich reizvoller Lage mit mindestens zwei Stellplätzen ohne Infrastruktur (vier bis sechs Standorte).

Ein solches Netzwerk an Stellplätzen ist bisher einzigartig in Deutschland und weist somit enormes Vermarktungspotenzial auf. Vorgesehen ist, dass sich weitere Stellplätze in der Region Stuttgart bei Einhaltung der geforderten Qualitätsstandards diesem Netzwerk anschließen.

Zudem könnte die Region Stuttgart mit dem Wohnmobilprojekt im Murr-Bottwartal und der späteren regionalen Ausdehnung die erste „reisemobilfreundliche Metropolregion in Deutschland“ werden und sich damit ein zukunftssträchtiges Alleinstellungsmerkmal gegenüber den anderen Regionen in Deutschland erschließt.

Die europaweit führende Fachzeitschrift „Promobil“ unterstützt die Umsetzung des Projekts durch kostenlose Beratung und Berichterstattung. Die Qualitätsstandards für die Wohnmobilfreundliche Region wurden anhand der Ergebnisse einer eigens durchgeführten Leserumfrage entwickelt.

Die Regio Stuttgart Marketing und Tourismus GmbH (RSMT) wird die Vermarktung des Projektes übernehmen.

Das Projekt wird vom Verband Region Stuttgart im Rahmen des „Programms zur Förderung von regionalen Modellprojekten und Kooperationen im Bereich Wirtschafts- und Tourismusförderung“ mit insgesamt 150.000 EUR gefördert.

Die Nutzung der Stellplatzanlage wird kostenpflichtig sein. Bundesweit üblich sind für Plätze in der dargestellten Qualität Tagesmieten von 10 bis 15 EUR.

2. Qualitätsstandards für Wohnmobilhäfen in der Wohnmobilstreife Region Stuttgart

Nach den im Rahmen des Pilotprojekts aus der Leserbefragung Promobil entwickelten Qualitätsstandards sollen Wohnmobilhäfen folgende Qualitätskriterien erfüllen:

Erscheinungsbild und Platzgestaltung:

- landschaftlich attraktiv, gute Anfahrtsmöglichkeit, Anschluss an Rad- und Wanderwegenetz
- Eingrünung, Gestaltung durch Einzelbäume
- Gliederung/Parzellierung durch z.B. niedrige Hecken/Bepflanzung
- Stellplatzgröße mind. 10 x 5m, Sonderlängen 12 x 5m
- wasserdurchlässiger Standplatz (Rasenpflaster) bis 12 Tonnen Gesamtgewicht
- begrünter Sitzbereich mit Schotterrasen

Ver- und Entsorgung:

- Stromversorgung mit standardisierten Anschlüssen
- Frischwasserversorgung
- Grauwasser-, Fäkalien- und Müllentsorgung

Information:

- Durchgängige Wegweisung und Beschilderung
- Platzinformation: Platzordnung, Ansprechpartner
- Tourist Information: Infos zu Freizeitangeboten, Einkaufsmöglichkeiten, Gastronomie, ÖPNV etc.

Service:

- Sanitärangebote: Sanitärgebäude mit WCs und Waschbecken, optional Duschen, „Duschartif“ für Schwimmbad o.ä.
- Einkaufsmöglichkeiten: Brötchenservice, Hinweis auf Einkaufsmöglichkeiten, Gasflaschentauch, Verleihangebote (z.B. E- Mobile, Sportgeräte)
- Medien: Mobilfunkabdeckung, Einrichtung eines Hot Spot für WLAN
- Aufenthalt: zentraler Sitzplatz (Tisch, Bänke)
- Sicherheit: Beleuchtung, Hinweis auf Polizei und Rettungsdienste

Zufahrtsskontrolle / Gebührenerhebung:

- Schrankenanlage mit kombinierter Ein-/Ausfahrstation über eine Spur, Benutzung mit EC-Karte
- Alternativ: Parkscheinautomat mit Münzannahme oder Banknotenprüfer (Aber: keine Regelung der Zufahrt!)

Sonstiges:

- Barrierefreiheit: Beachtung der einschlägigen DIN-Normen unter Berücksichtigung der örtlichen Gegebenheiten (z.B. Vermeidung von Stufen, Bedienung u. Erreichbarkeit der Ver- / Entsorgungsangebote, Hilfen für Sehbehinderte), Hinweis auf Platzbeschilderung
- ÖPNV-Anbindung: Hinweis auf nächste ÖPNV-Haltestelle, max. 1 km bis zur nächsten ÖPNV-Haltestelle; Aushang des Fahrplans am Stellplatz
- Sauberkeit: tägliche Kontrolle, Pflege / Säuberung nach Bedarf, Abfallentsorgung gem. Abfallkalender

3. Entwurf Wohnmobilstellplatzanlage Backnang

Der aktuelle Standort an der Martin-Dietrich-Allee entspricht aufgrund seiner beschränkten Größe, der nicht mehr zeitgemäßen Ausstattung sowie seiner unzureichenden Ausgestaltung nicht den definierten Qualitätsstandards (s.o.) im Rahmen der Wohnmobilstellplatzanlage Backnang Wonnemar neu zu errichten, etwa auf Höhe des bisherigen Standorts. Damit wäre eine fußläufige Erreichbarkeit der Bäder gewährleistet. Weitere Vorteile des Standorts sind:

Die Verwaltung schlägt vor, eine Wohnmobilstellplatzanlage entlang der Martin-Dietrich-Allee im nördlichen Anschluss an die zusätzlichen Stellplätze für die Murrbäder Backnang Wonnemar neu zu errichten, etwa auf Höhe des bisherigen Standorts. Damit wäre eine fußläufige Erreichbarkeit der Bäder gewährleistet. Weitere Vorteile des Standorts sind:

- landschaftlich attraktive Lage am Rande der Innenstadt
- gute Anfahrtsmöglichkeit
- ebene Anbindung an Innenstadt über die Murrpromenade
- Anschluss an das Busnetz
- Anschluss an das überörtliche Rad- und Wanderwegenetz
- Nutzung der Bade- und Wellnessangebote der Murrbäder Backnang Wonnemar möglich („Duschtarif“)

Geplant ist eine Anlage mit folgender Spezifikation:

- Fünf Stellplätze mit den Abmessungen 10,0 m x 5,0 m,
- Zwei Komfort-Stellplätze 12,0 x 5,0 m
- Ausführung der Stellplätze in Schotterrasen und Rasenfugenpflaster
- Abgrenzung der Stellplätze durch niedrige Hecken
- Ebene Stellplätze auf leicht erhöhter Terrasse am Hang
- Ausreichend dimensionierte, asphaltierte Zufahrt von der Martin-Dietrich-Allee
- Beleuchtung durch zwei zusätzliche Mastleuchten

Das Gesamtkonzept sieht vor, dass bei Bedarf die Anlage um vier weitere Stellplätze zu einem Wohnmobilstellplatz erweitert werden kann.

Der Betreiber der Murrbäder Backnang Wonnemar begrüßt die Einrichtung einer attraktiven Wohnmobilstellplatzanlage ausdrücklich, da die Wohnmobilstellplatznutzer erfahrungsgemäß auch die Bade- und Wellnessangebote in Anspruch nehmen. Der Badbetreiber hat daher zugesagt, dass er folgende Leistungen übernimmt:

- verwaltungstechnische Abwicklung der Gebührenabrechnung
- regelmäßige Kontrolle der Anlage, insbesondere Reinigung und Grünpflege
- Bewerbung der Stellplatzanlage über das Wonnemar-Marketing
- Schaffung von speziellen Angeboten für Wohnmobilstellplatznutzer (z.B. „Duschtarif“)

4. Kosten und Finanzierung

Die Gesamtkosten für die Erstellung der dargestellten Anlage mit sieben Stellplätzen wurden mit **215.000 EUR** brutto berechnet.

Dem steht eine Förderung durch den Verband Region Stuttgart in Höhe von 17.500 EUR (2.500 EUR/Stellplatz) gegenüber, wenn die Maßnahme noch in 2016 begonnen wird. Somit verbleibt bei der Stadt ein **Eigenanteil von 197.500 EUR**.

Eine mögliche Erweiterung um vier Stellplätze ist mit 53.000 EUR brutto berechnet. Ausgehend von der Annahme, dass diese Stellplätze nicht mehr gefördert werden, verbliebe dieser Betrag vollständig bei der Stadt. Die berechneten Gesamtkosten für 11 Stellplätze betragen somit 268.000 EUR brutto. Unter Berücksichtigung der reduzierten Förderung verbliebe ein Eigenanteil bei der Stadt von 250.500 EUR.

Demgegenüber betragen die Gesamtkosten für die Herstellung der Gesamtanlage mit 11 Stellplätzen in einem Zug in 2016 248.000 EUR. Unter Berücksichtigung einer Förderung von 27.500 EUR (2.500 €/Stellplatz) verbliebe ein Eigenanteil 220.500 EUR bei der Stadt.

Die sich aus der abschnittweisen Herstellung ergebende Kostendifferenz begründet sich zum einen aus der reduzierten Förderung sowie durch Mehrkosten für doppelte Baustelleneinrichtung und Verkehrssicherung, provisorische Böschungssicherung und nachträgliche Verlängerung der Elektroleitungen.

Im Haushaltsplanentwurf 2017 sind Ausgaben in Höhe von 215.000 EUR berücksichtigt.

Da die Ausschreibung und Vergabe im Hinblick auf die Zuschussgewährung bereits im Jahr 2016 erfolgen muss, ist hierfür eine außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigung über 215.000 EUR erforderlich. Der Gesamtbetrag der im Haushaltsplan festgelegten Verpflichtungsermächtigungen wird nicht überschritten, da die VE für das Feuerwehrgerätehaus Süd nicht benötigt wird.

Anlagen:

Übersichtslageplan

Entwurfsplan mit Bauabschnitten